

Erfahrungsbericht: ECTRIMS 2010 vom 13.10-16.10 in Göteborg

Ich wusste zwar, dass ECTRIMS europaweit der größte und wichtigste Multiple-Sklerose- Kongress ist, aber dort angekommen wurden meine Erwartungen noch übertroffen. Ich hatte die Kongress- Hallen nicht so groß erwartet und ich hätte auch nicht gedacht, dass so viele Menschen teilnehmen. Ganz zu schweigen von dem wissenschaftlichem Programm, dass alle Themengebiete, die die Erkrankung betrafen mit einschloss und einem so einen äußerst guten und fundierten Überblick über den aktuellen Stand der Forschung vermitteln konnte.

Schon am Flughafen hing ein riesiges Banner, dass die Teilnehmer des Kongresses begrüßte und die Präsenz der Pharmafirmen zeigte sich gleich anhand der vielen Plakate bzw. an den Schildern mit den Namen der Abzuholenden am Ausgang des Flughafens, die mit dem Logo der jeweiligen Pharmafirma versehen waren. Auf der Fahrt mit dem Bus in die Innenstadt konnte ich mir auch schon einen ersten Eindruck von Göteborg verschaffen, den ich an den Abenden nach dem Kongress noch intensiveren konnte.

Am nächsten Morgen begann der Kongress um 8:30 Uhr mit einem Teaching Course. Das Thema des Kurses zu dem ich mich angemeldet hatte war MS animal models. Ich hatte diesen Kurs ausgewählt, da ich in meiner Doktorarbeit mit einem MS- Tiermodell gearbeitet habe und noch mehr darüber bzw. über die Möglichkeiten anderer Modelle erfahren wollte. Im ersten Teil des Kurses ging es vor allem um neue Möglichkeiten der Bildgebung und Darstellung insbesondere von Zellen. Dabei wurde auf die unterschiedlichen Möglichkeiten der Färbung sowie die Möglichkeit in vivo Immunofluoreszenz durchzuführen eingegangen. Als neue Optionen der Bildgebung wurden vor allem das PET- CT und neue Arten der Mikroskopie hervorgehoben. Hier ging es vor allem um die Vor- und Nachteile von confocaler- im Vergleich zu two- electrons- Mikroskopie. Im zweiten Teil lag der Focus auf den unterschiedlichen Tiermodellen und es wurden die Möglichkeiten Demyelinisierung bzw. MS typische Läsionen zu induzieren erläutert. Dazu wurde auf die Vor- und Nachteile der bekannten MS Tiermodelle wie EAE oder Cuprizone sowie deren Anwendungsmöglichkeiten eingegangen. Des Weiteren wurde über neue eventuelle Pathomechanismen wie die Bedeutung der Zerstörung des Komplex IV in Mitochondrien oder extrazellulären Eisenablagerungen im ZNS berichtet.

Am Besten hat mir an dem Kongress gefallen, dass man in allen Bereichen einen umfassenden Überblick über den aktuellen Stand der Forschung an Multiple Sklerose erhalten hat. Es gab Vorträge über neue Medikamente, die adäquate Behandlung von MS Patienten in verschiedenen Stadien sowie über die Bedeutung der Lebensqualität der Patienten und Möglichkeiten diese zu verbessern. Des Weiteren wurden Studien zu beeinflussenden Umweltfaktoren und Veränderungen der Prävalenz vorgestellt. Es wurde auch über neue Möglichkeiten der Bildgebung wie z.B. des 7 Tesla MRT und Interpretation bestimmter Läsionen informiert. Natürlich gab es auch zahlreiche Sessions in denen experimentelle Arbeiten vorgestellt wurden. Für diese habe ich mich besonders interessiert, da ich hier besonders viel lernen bzw. auch viel für meine eigene Arbeit mitnehmen konnte. Äußerst interessant war es natürlich auch, dass man die Möglichkeit hatte Talks von renommierten Wissenschaftlern anzuhören, von denen man bis jetzt immer nur die Paper gelesen hatte. Über die verschiedenen Medikamente und ihre Einsatzmöglichkeiten konnte man sich bei der Ausstellung der Pharmafirmen informieren.

Eine ganz besondere Erfahrung war natürlich auch die Postersession. Im Vergleich zu dem anatomischen Kongress auf dem ich meine Arbeit vorgestellt habe, war das Publikum natürlich wesentlich fachkundiger und dementsprechend hat es auch sehr viel Spaß gemacht mit diesen Leuten zu diskutieren. So habe ich noch einige Anregungen bekommen, was ich noch untersuchen könnte bzw. war das Feedback zu meiner Arbeit natürlich sehr interessant für mich.

Abschließend möchte ich mich gerne bei AEXMED für die Möglichkeit diesen Kongress zu besuchen herzlich bedanken. Durch diesen Kongress konnte ich mein Wissen über Multiple Sklerose zum einen sehr vertiefen und zum anderen ganz neue Gesichtspunkte gewinnen, mit denen ich mich bislang noch nicht beschäftigt hatte.

Die neu gewonnen Erkenntnisse werden mir bei der Fortführung meiner Arbeit sehr helfen und beim Schreiben des Papers eine große Hilfe sein.